



Pressemitteilung

AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e. V.

21. Januar 2021

Neues Angebot in AWO-Beratungsstellen

Unterstützung für Menschen in prekären oder ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen

Der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen wird an drei Standorten das neue Programm „Beratungsstellen Arbeit“ anbieten. In **Dortmund, Hamm und Bochum** können sich Menschen, die in prekären und ausbeuterischen Verhältnissen tätig sind, arbeitsrechtliche Unterstützung holen. „Die Corona-Pandemie trifft diejenigen am Härtesten, die bereits von Armut bedroht sind. In diesen Zeiten ist es noch schwieriger, Anschluss an den Arbeitsmarkt zu finden. Wir freuen uns deshalb, dass wir unsere langjährige Erfahrung in der Beratung und Betreuung dafür nutzen können, Betroffenen endlich eine Stimme zu geben“, so Muna Hischma, Leiterin der Abteilung Soziales.

Wie bisher in den ehemaligen Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren der AWO, werden die Fachkräfte auch weiterhin bei wirtschaftlichen, psychosozialen und rechtlichen Fragen helfen. Das niedrigschwellige Beratungsangebot umfasst ebenfalls praktische Hilfen wie Bewerbungstrainings, für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen rund um das Feld Arbeit, Qualifizierung und Beschäftigung.

Um für den neuen Schwerpunkt „Arbeitsausbeutung“ bestmöglich qualifiziert zu sein, sei auch eine Weiterbildung geplant. „Die Mitarbeitenden werden ihr Wissen rund um Themen wie Arbeitsrecht, interkulturelle Kompetenzen und die diversen Facetten von prekärer und ausbeuterischer Beschäftigungsverhältnisse erweitern, um für diese neue, zusätzliche Aufgabe gerüstet zu sein.“

Gerade mit Blick auf die Arbeitsbedingungen für Menschen, die oftmals auch aus dem europäischen Ausland kommen, ist das neue Angebot ein wichtiger Schritt in eine fair geregelte Arbeitswelt ohne Ausbeutung. „Dazu ist es nötig, auch die subtilen Formen von Arbeitsausbeutung und prekärer Beschäftigung zu erkennen“, so Hischma. Für eine reibungslose Verständigung zwischen Beratungsstelle und Klienten soll ein besonderer Fokus auf die Zusammenarbeit mit Sprachdiensten gelegt werden.

Einen Überblick über die „Beratungsstellen Arbeit“ der AWO finden Betroffene in Zukunft auf der Seite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit & Soziales des Landes NRW unter:
<https://www.mags.nrw/beratungsstellen-arbeit-onlinesuche>